

傅立光

臺北市 11191 士林區中庸一路 11-1 號 14 樓 (登峰造極大樓), Taipei, Taiwan

An Familie und Freunde

25. April 2011

Ihr Lieben,

hoch in den Bergen Taiwans liegt auf 2.200 Metern Höhe über dem Meeresspiegel in tiefen Wäldern das kleine Dörfchen Alishan (阿里山). Hierhin hat es früher nur Jäger der taiwanischen Ureinwohnervölker verschlagen. So sagt die Legende, dass vor etwa 250 Jahren der geachtete Stammesführer Abali, der diese Berge in- und auswendig kannte, seine Leute in diese Bergregion eingeführt hat. Nach ihm hat die Region ihren Namen erhalten.

An steilen Hängen im zerklüfteten Gebirge gibt es bis heute Wälder mit uraltem Baumbestand des Mammutbaumes, der Formosa-Zypresse, die teilweise bis zu 100 Meter hoch wird. Viele der alten Bäume sind mehrere Tausend Jahre alt.



Dieses wertvolle Holz lockte zu Beginn des letzten Jahrhunderts die Holzhändler unter der damaligen japanischen Regierung, da es sich hervorragend zur Herstellung edler Möbelstücke eignete. So baute die japanische Forstverwaltung vor genau Hundert Jahren die Alishan-Forst-Eisenbahn, die sich auf 86 Kilometern Länge von der Stadt Jia Yi (嘉義市) in der Ebene West-Taiwans bis auf 2.451 Meter Höhe hinauf windet.



Die Schmalspurbahn hat eine Spurweite von nur 762 Millimetern und überquert zahlreiche Taleinschnitte auf hohen Brücken und durchquert mehrere Bergrücken in Tunnels. Im oberen Mittelabschnitt war die Streckenführung nur möglich, indem die Bahn mehrere Male die Fahrtrichtung ändert. Eine Besonderheit dieser Bahn ist, dass es sich um eine reine Adhäsionsbahn handelt, die auch an den steilsten Streckenabschnitten keine Zahnradtechnik verwendet.



Ursprünglich wurde die Bahn nur für den Forstbetrieb genutzt. Die edlen Hölzer wurden in den Bergen am Alishan geschlagen, ins Tal gebracht und nach Japan verschifft. Bereits in der Frühphase der Forstwirtschaft wurden gerodete Flächen wieder aufgeforstet, so dass heute auch die nächste Waldgeneration schon wieder fast ein Jahrhundert alt ist.

Seit mehreren Jahrzehnten transportiert die Alishan-Bahn allerdings nicht nur Holz, sondern vor allem Touristen in die

Bergregion der dauernden Nebel und der Sonnenaufgänge über einem Wolkenmeer. Der Alishan ist zumindest im chinesischen Kulturraum durch das Volkslied vom schönen Mädchen vom Alishan allseits bekannt:

高山青
澗水藍
阿里山的姑娘美如水呀
阿里山的少年壯如山
高山常青
澗水常藍
姑娘和那少年永不分呀
碧水長圍著青山轉

Der hohe Berg ist grün,
Blau ist das Wasser des Gebirgsbaches.
Das Mädchen vom Alishan ist so schön wie das Wasser,
Die Jugend vom Alishan ist so stark wie der Berg.
Der Berg bleibt ewig grün,
Ewig bleibt das Wasser blau.
Das Mädchen und die Jugend sind nicht zu trennen,
So wie das blaue Wasser immer den grünen Berg durchrauscht.

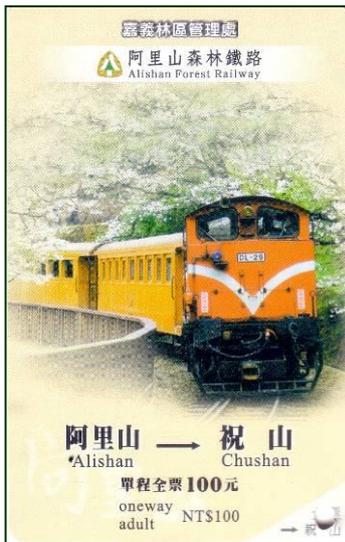
Wen wundert es da, dass dieser Berg inzwischen auch ein Touristenmagnet für die Besucher vom chinesischen Festland geworden ist!

Während meiner Jugendjahre in Taiwan erklang das Lied vom schönen Mädchen vom Alishan an jeder Straßenecke in Taipei – aber auf den Alishan haben wir es damals nicht geschafft. Dieser Traum sollte mir erst elf Jahre nach unserer Rückkehr gegönnt sein.

Ich reiste erstmalig im Sommer 1979 wieder nach Taiwan um alten Erinnerungen nachzugehen und Neues zu erkunden. So unternahm ich die faszinierende Reise mit der Bahn auf den Alishan, hatte mich aber leider nicht richtig vorbereitet. Im Hochsommer lagen die Temperaturen unten im Tal bei 35°C, entsprechend war ich mit Kleidung ausgestattet. Oben auf dem Berg regnete es in Strömen und die Temperaturen lagen irgendwo zwischen 10 und 20°C. So konnte keine rechte Freude an den schönen Bergwäldern aufkommen.

Dafür kam ich in den Genuss, die gesamte Reise von Jia Yi bis auf den Berg mit der Bahn zu machen. Seit den Beschädigungen der Streckenführung der Alishan-Bahn beim Taifun Morakot im Sommer vor zwei Jahren konnte der Betrieb bislang nur wieder auf Teilen der Strecke aufgenommen werden.

Inzwischen kann man den Ort Alishan allerdings auch bequem mit dem Auto erreichen. Von Taipei bis nach Jia Yi fährt man zügig auf der Autobahn. Dann geht es ab in die Berge. Zwei Stunden lang windet sich die Straße an steilen Bergwänden entlang über tiefen Abgründen und gibt Blicke in weite Fernen der Bergwelt frei. Dann erreicht man das Dörfchen Alishan inmitten der dunklen Wälder. Es hat sich inzwischen zu einem Luftkurort gemauert mit etwa einem Dutzend kleinerer Hotels und natürlich einer Vielzahl von Restaurants, in denen die Spezialitäten der lokalen Bevölkerung serviert werden.



Das Auto muss im Dorf stehen bleiben. Die Wälder sind dem Wanderer vorbehalten und die besonderen Sehenswürdigkeiten sind mit der Alishan-Bahn erreichbar. Bei dieser gibt es noch richtige Fahrkarten aus Karton, die gelocht werden. Welcher Kontrast zur U-Bahn, der Staatsbahn und der Hochgeschwindigkeitsbahn im Tale, bei denen die Fahrscheine nur noch auf Sensoren gehalten werden...



Die Bergregion um Alishan hält für die Besucher sowohl sehr gut ausgebaute Wege durch die Regionen uralter Zypressen als auch weniger besuchte, abgelegene Wanderwege in den Bergen bereit.

Faszinierend zu beobachten sind zahlreiche Zypressen, bei denen ein jüngerer Baum aus den Wurzeln seiner Vorfahren erwächst. Bis zu drei Generationen sind teilweise zu beobachten.

Für die jüngere Generation taiwanischer Besucher ist Alishan ein Kultort, an dem man den Sonnenaufgang über den Wolkenmeeren in den Tälern bequem bewundern kann. Das ist natürlich ein Muss!

Pünktlich um 4:00 Uhr klingelt das alte Telefon mit der Wählscheibe auf dem Nachtschränkchen. Die Hotelinhaberin weckt alle Gäste persönlich. An diesem Samstag ist der Sonnenaufgang für 5:27 Uhr angesagt. Die Alishan-Bahn fährt um 4:40 Uhr ab zum 2.500 Meter hohen Zhu Shan (祝山), von dem man einen faszinierenden Blick über das Yu Shan-Massiv hat. Der Jadeberg (玉山) ist mit 3.996 Metern der höchste Berg in Taiwan.

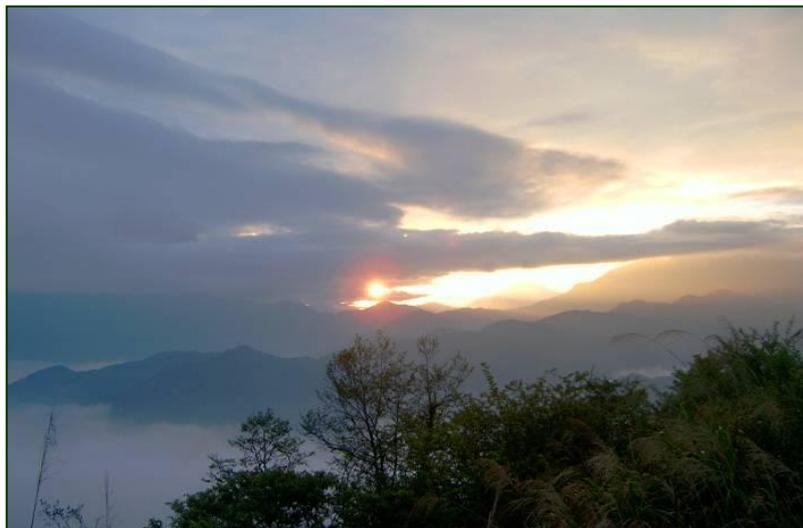
Die Fahrzeit dauert etwa dreißig Minuten. Mit im Zug sind zahlreiche Taiwaner, die die Stille der Berge genießen wollen, aber auch zwei Busladungen mit Reisenden vom Festland.



Letztere werden von ihren Reiseleitern mit Megaphonen herumkommandiert in einem Ton der an frühere Polit-Indoktrinationen erinnert. Sie steuern drängelnd die nächstgelegene Aussichtsplattform gegenüber dem Bahnhof an, während wir mit einer Gruppe junger Taiwaner den Aufstieg zum Gipfel antreten, auf dem von den Massen nichts mehr zu hören und zu sehen ist. - Dafür eröffnet sich ein schöner Blick auf das Wolkenmeer zwischen den Bergzügen.

So ganz frei von Wolken ist an diesem Morgen auch der Himmel nicht. Trotzdem lässt die Sonne es sich nicht nehmen, über dem Yu Shan-Massiv aufzugehen und ihre ersten rotgoldenen Strahlen zu uns herüberzuschicken.

„太陽出來了.“ (Die Sonne ist aufgegangen.), singt eine junge Taiwanerin und erzählt uns stolz, dass sie auf den Tag genau vor drei Monaten geheiratet hat.



Als ich nun auch noch damit herausrücke, dass Greta heute Geburtstag hat, singt die Gruppe ihr ein Ständchen und schenkt ihr Kuchen.

Genau wie wir lässt diese Gruppe den Bahnhof und die Massen links liegen und wählt den Weg durch die tiefen Wälder ins Tal zu Fuß. Noch eine Weile treffen wir uns gelegentlich, dann biegen wir auf abgelegene Wanderwege ab. Inzwischen sind die Wolken auch wieder aus dem Tal heraufgestiegen und der so typische Nebel des Alishan umgibt uns.

Seid herzlich begrüßt!

